



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

477 (13.10.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-370824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-370824)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 2. u. 3. Stockwerk, Postfach 100, 68001 Mannheim. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Ausland: 4.00 Pf. pro Monat.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. Fernsprecher: 240 51. Postfach: Route: Karlsruher Nummer 175 00. Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Angabe: 20 mm breite Colonelgröße. 200. -40, 70 mm breite Colonelgröße. 200. für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Restruktion, Verlegung oder Stilllegung keine Haftung. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge. Verantwortlich: Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 13. Oktober 1932

143. Jahrgang — Nr. 477

Die Bedenken gegen die Kontingente

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß die endgültige Entscheidung über die Kontingente bis nach den Wahlen verschoben wird

Zwei Richtungen im Kabinett

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 12. Okt.

Die Kommission, die über die geplanten Kontingente mit den betroffenen Staaten verhandeln soll, weiß bekanntlich gleichzeitig mit der Verlesungskommission gegenwärtig noch immer in Rom. Während in der Devisenfrage, wie wir bereits andeuten, eine Verständigung in Aussicht zu stehen scheint, ist auf dem Gebiet der Kontingente nur schwer ein Fortschritt zu erzielen. Die Kommission wird von Rom nach Paris und dann nach Kopenhagen reisen. Ob ihren Bemühungen dort Erfolg beschieden ist, wird abzuwarten sein. Eine Rückkehr nach Berlin dürfte nicht vor Mitte nächster Woche erfolgen. In politischen Kreisen betont man, daß in den beteiligten Mächten mit Ausnahme des Reichsfinanzministeriums die wichtigsten Bedenken gegen die ursprünglichen Kontingentspläne oder mindestens gegen ihr Ausmaß bedeutend gemindert seien. Besonders die außenpolitischen Rückwirkungen der handelspolitischen Öffnung hätten die Zweifel an deren Zweckmäßigkeit vermindert. Im Kabinett werde die Frage des Kontingentierungsproblems nach der Rückkehr der Kommission erneut aufzuwerfen. Es sei, so meint man, mit großer Wahrscheinlichkeit eine Einverständigung über wesentliche Punkte der Beschlüsse bis in den November zu erwarten. Es bestehe die große Möglichkeit, daß die Kontingentierungsfrage mit all ihren Details ungelöst bis nach den Wahlen offen bleiben.

Wir sind in der Lage, aus eigener Kenntnis diese Angaben im großen und ganzen zu bestätigen. Es läßt sich nicht leugnen, daß gerade in der Frage der Kontingentierung innerhalb des Kabinetts sehr starke Meinungsgegensätze vorhanden sind. Auf der einen Seite stehen neben dem Reichsfinanzminister die Reichswehr- und der Reichsarbeitsminister, die schon öfters mit großer Kraft für die Kontingentierungspläne eingetreten haben. Sie sehen sich auch durch ein, wenn die Verhandlungen der Kontingentierungskommission nicht zu dem gewünschten Erfolg führen sollten, mit autonomen Kontingentsplänen vorzugesehen. Ein solcher Schritt würde, wie man sich leicht vorstellen kann, handelspolitisch von unvorstellbaren Folgen sein. Es wäre eigentlich die Einleitung einer rein antarktischen Wirtschaftspolitik. Der Reichsfinanzminister, der sich in seiner Würdenerklärung ohne Einschränkung zu dem Gedanken der Privatwirtschaft und der freien Wirtschaft bekannt hat, der Außenminister, der Finanzminister und der Reichsbankpräsident möchten natürlich entschieden gegen derlei Beschlüsse Front. Sie würden den letzten Kompromißleistungen des Kabinetts in der Frage der Kontingentierung nur schwerem Herzen ihre Zustimmung erteilt haben. Es ist möglich, daß der Ergebnis der Wahlen diese für die Gestaltung unserer Wirtschaftspolitik schließlich entscheidende Diskussion von neuem in sich bringt.

Der unzufriedene Reichslandbund

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 12. Oktober

Der Bundesvorstand des Reichslandbundes nahm in seiner Sitzung am 12. Oktober einstimmig eine Entschließung an, in der es heißt, der Reichslandbund bekämpfe sich zum Grundgedanken der autoritären von den Parteien nicht abhängigen Staatsführung. Die Lage der Landwirtschaft habe sich in diesem Wirtschaftsjahr gegenüber dem Vorjahre in keiner Weise verbessert. Die bisherigen Förderleistungen seien ungenügend. Die Maßnahmen gegen die ausländische Konkurrenz der Reichslandbund erhebe schärfsten Protest gegen die bisherigen Verschleppungsmethoden auf dem Gebiete des Schutzes der deutschen Warenproduktion gegen die ausländische Konkurrenz. Der Reichslandbund fordere, daß die Reichsregierung endlich autonom die Kontingente festsetze.

Herrriots Botschaften in London

Man erwartet eine Einigung im französischen Sinn

Drahtung aus Londoner Vertreters
London, 12. Okt.

Herrriot kam gestern Abend in London an. MacDonald und Sir John Simon erwarteten ihn am Bahnhof. Das Publikum nahm von der Ankunft des französischen Ministerpräsidenten wenig Notiz, und auch die Presse interessiert sich nicht für ihn. Keine einzige Londoner Zeitung bringt heute früh einen Vortragsartikel oder auch nur eine Begrüßungsnotiz wegen des französischen Besuches. Das bedeutet jedoch noch nicht, daß Herrriot nicht recht gute Aussichten hat, einen praktischen Erfolg in London zu erzielen.

Die englisch-französische Annäherung liegt in der Luft und mehr als jemals seit Locarno sind die lebenden englischen Kreise geneigt, zur Befriedigung der europäischen Lage die französischen Sicherheitsideen in Betracht zu ziehen.

Wahgebende Stellen versichern, daß kein neuer englischer Plan vorliegt, sondern daß MacDonald und Sir John Simon einladend in unangenehmer Weise mit Herrriot die verschiedenen Seiten des Abwehrproblems erörtern würden. Dabei werde die Simon-Rote, die Deutschland jedoch als Diskussionsgrundlage abgelehnt hat, auf englischer Seite nicht in Betracht gezogen.

Man hört, daß das Kabinett kürzer als bisher unter Simons Vorsitz tagt. Ein umständliches Versprechen für die heute beginnenden englisch-französischen Verhandlungen. Es dürfte zwar richtig sein, was von oben her so nachdrücklich betont wird, daß nämlich die Ministerbesprechungen nur der Information und nicht der Beschlußfassung dienen. Nichts desto weniger ist zu befürchten, daß die französischen Bedenken über die Behandlung des deutschen Abwehrproblems und die damit verbundenen politischen Sicherheitspläne in London einen starken Eindruck hinterlassen, der durchaus so endgültig sein kann wie eine Beschlußfassung. Herrriot hat den Vorteil, daß sein Plan der einseitigen Kompromittierung ist, der im Augenblick vorliegt, da die Engländer keinen positiven Plan haben und auch von deutscher Seite bisher noch keine Vorschläge vorliegen, die eine Aussicht auf französisches Einlenken eröffnen.

Was die Pläne der „kleinen Abwehrkonferenz“ anlangt, so hat man den Gedanken, sie in London abzuhalten, bereits fallen lassen. Genf und Lausanne stehen jetzt im Vordergrund.

Daß da Deutschland ausdrücklich nur für London zugewandt ist, ist es fraglich, ob die Konferenz überhaupt stattfinden wird. Dagegen ist es sehr wahrscheinlich, daß England nach dem Besuch Herrriots den Reichsfinanzminister oder Reichsarbeitsminister zu einer Aussprache nach London bitten wird.

Zusagen Macdonalds?

Drahtung unseres Pariser Vertreters
Paris, 12. Okt.

Die Betrachter der Pariser Tagesblätter über die Auskünfte Macdonald-Herrriot sind alle auf einen bestimmten Ton abgestimmt. Der Zeit gut informierte Mitarbeiter des „Echo de Paris“, Verlinax, schreibt an, daß Macdonald die Absicht habe, Herrriot zum Wochenende in London zurückzuhalten, um ein Zusammenreffen des französischen Ministerpräsidenten mit dem Reichsarbeitsminister in London zu ermöglichen. Verlinax will aber aus der Umgebung Herrriots die Zusage erhalten haben, daß dieser bestimmt am Freitagabend wieder nach Paris zurückkehren und nicht in die von Macdonald gestellte Falle laufen werde.

In diesem Zusammenhang wird berichtet, daß der Plan der Unterredung von dem amerikanischen Senator Sherman Fairchild ausging. Dieser habe während seines Pariser Aufenthaltes die französisch-deutsche Ausdrucksweise verglichen, um Herrriot Gelegenheit zu geben, gewisse Zweifel, die durch die abweichende französische Haltung gegenüber einer Rundfunkkonferenz entstanden waren, zu beseitigen. „Auf keinen Fall“, so behauptet Verlinax, „denkt Herrriot im Augenblick daran, eine Lösungsformel für das deutsche Abwehrproblem in der Aussprache mit Macdonald zu suchen.“ In Deutschland entwickelten sich die Ereignisse in einem so schnellen Rhythmus, daß niemand dazwischen und endgültige Beschlüsse fassen konnte. Mit dieser Begründung werde Herrriot voraussichtlich jedes Ansuchen Macdonalds, das deutsche Abwehrproblem zu behandeln, zurückweisen. Der britische Ministerpräsident andererseits, so unterhalten die französischen Tagesblätter, sei in der Frage der deutschen Währungsdeckschuldung nicht mehr Herr seiner Entscheidungen. Er habe wohl nie schriftlich, wie ursprünglich behauptet wurde, aber doch in zahlreichen Unterhaltungen der Berliner Regierung vertrauliche Zusagen gegeben.

Der Boykott in Holland und Skandinavien

Bemerkenswerte Feststellungen des deutschen Wirtschaftsführers von Siemens

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 12. Okt.

Auf einer Seite nämlich des 31-jährigen Vorkriegs des Firma Siemens & Halske besaß Dr. E. v. Siemens in einer Fremdsprache mit industriepolitischen Problemen. Ausgehend von dem Vorwurf, daß die Wirtschaftsführer den Unternehmungskreis verloren hätten, führte Dr. von Siemens u. a. aus, daß es zwei Gründe seien, die in erster Linie allen Bemühungen um Befreiung der wirtschaftlichen Verhältnisse hemmend im Wege ständen: das Bestehen gleichbleibender Grundbedingungen und die Bekämpfung der Wirtschaft durch die öffentlichen Hand. Solange der Wirtschaftler nicht die Gewißheit habe, daß die eine oder andere Voraussetzung seines Handelns nicht durch einen Willkürakt plötzlich geändert werde, könne er nicht anderes tun, als sich auf das Beschränkte, was das geringste Risiko in sich schließt.

In diesem Zusammenhang erwähnte der Redner Herrriots der schwedischen Botschaft der Firma in Schweden, Holland und Dänemark, was nach dem Siemens-Konzern zugesandte Beiträge zum Teil zu höheren Preisen an England vergaben werden könnten. Diese Vergaben seien unter dem anderrücklichen Einzeis erfolgt, daß sie eine Folge der allerersten handelspolitischen Maßnahmen Deutschlands seien. In der Gegenwart hätten alle politischen lebenden Männer aller Länder nur eine Pflicht, nämlich der Wirtschaft alle Wege zu ebnen, damit einem möglichst großen Teil der Arbeitlosen wieder Arbeit und Brot gegeben werden könne. Dazu gelte aber Ruhe und wieder Ruhe.

Der Bekämpfung der Wirtschaft durch die öffentliche Hand übergehend, stellte der Redner fest, daß im Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1929 die öffentliche Hand 40 v. H. des Erlöses der Wirtschaft für sich in Anspruch genommen hätte. Vor dem Kriege dagegen habe die öffentliche Hand nur 18 v. H. des deutschen Produktionswertes verbraucht. Würden in der Wirtschaft die Verluste der Höhe der Produktion angepaßt werden, so müßte auch vom Staat eine solche Anpassung vorgenommen werden.

Die Hansestädte warnen

Telegraphische Meldung
Berlin, 12. Okt.

Die Senate der drei Hansestädte haben in dringenden Telegrammen erneut die Reichsregierung gewarnt, die Kontingentpolitik fortzuführen, da die deutsche Wirtschaft dadurch außerordentlich geschädigt werde.

Saftentlassung von G. Carl Lahusen

Meldung des Wolff-Büros
Bremen, 12. Okt.

Das Oberlandesgericht in Hamburg entschied als Bescheidungskammer, daß G. Carl Lahusen, das frühere Vorstandsmitglied der Nordsee, gegen Haftentlassung von 1 Million Mark aus der Haft zu entlassen sei. Diese Verfügung ist in Bremen aufgedruckt worden, so daß G. Carl Lahusen noch ehe als Untersuchungsgegenstand, in dem er nahezu 15 Monate seit 17. Juli 1931) zugebracht hatte, verlassen konnte.

Preußen contra Reich

Meldung des Wolff-Büros
Brüssel, 12. Okt.

In dem Verfassungskonflikt zwischen den Ländern Preußen, Bayern, Baden und dem Reich wurde am Mittwoch die Entscheidung darüber fortgesetzt, unter welchen Voraussetzungen das Reich berechtigt sei, nach Artikel 48, Abs. 1, der Reichsverfassung gegen ein Land vorzugehen, d. h. die Reichsregierung durchzuführen.

Ministerialdirektor Dr. Bracht äußerte hierzu aus, eine Landesregierung könne nur beiseitegeschoben, nicht aber entsetzt werden. Nur soweit könne die Gewalt gehen, daß eine Ersatzregierung für die Landesregierung erfolge, oder nicht eine neue Landesregierung selbst bestimmt werde. Es seien nur Maßnahmen gestattet, welche das Land zur Erfüllung anhalten. Das gelte für den Reichspräsidenten selbst wie auch für den mit der Durchführung der Maßnahmen Beauftragten. Insbesondere könne er unter keinen Umständen Amtsentsetzungen und Entlassungen vornehmen.

Für Bayern führte Johann Staatsrat von aus, ein Reichssekretär, der ausdiente, um die Verfassung zu sichern, müsse seinerseits auch die Verfassung beachten und die Reichsregierung beachten. Daraus folge, daß die Länder beauftragten können, mit allen begrifflich wesentlichen Merkmalen weiterhin erhalten zu bleiben, daß sie Subjekte des Staatslebens bleiben und nicht zu Objekten gemacht werden. Vor allem dürfe die Landesregierung nicht abgesetzt werden. Weiter dürfe die Umwicklung im Reichstag nicht bedingt werden. Der Art. 48 Abs. 1 enthalte keine Ausnahme.

Auf einige weitere Fragen des Vorstehenden Dr. Brants zur Aufklärung über die Tragweite des föderalistischen Entwurfs ergänzte Dr. Bracht seine Ausführungen dahin, daß der Reichssekretär eine Landesregierung wählen könne, aber nicht rechtlich absetzen könne.

Staatsrat von von und Ministerialdirektor Dr. Bracht schloßen sich den Ausführungen Dr. Brants an. Insbesondere erklärte der holländische Vertreter, sein Land sei zu entschließen wie Bayern der Meinung, daß es niemals den Reichspräsidenten als eine Landesregierung anerkennen könne, weil andernfalls der Begriff Bundesstaat praktisch aufgehoben sein würde.

Darauf äußerte sich die Reichsdelegation Professor Jacobi-Weipol über die Ergebnisse des Reichspräsidenten aufgrund von Artikel 48 Absatz 1. Er erläuterte dann den Artikel 48 Absatz 1 dahin, daß zur Ersetzung einer Landesregierung ein Kommissar eines Landes die Einsetzung eines Kommissars werden könne, daß das Land vorübergehend wie eine Reichsregierung verwalte werde. Es sei aber auch ebenso möglich, einen Kommissar als Ersatzorgan anstelle der Landesregierung zu setzen, so daß der Kommissar im Namen des Landes handle. Ministerialdirektor Dr. Bracht verließ dann eine

Erklärung des Innenministers Severing

Über eine Unterredung mit dem Reichsinnenminister Freiherrn von Gahl, die etwa Mitte Juni stattfand. Wir besprechen die Ursachen der vorangegangenen Tagt. Auf meine Fragen, ob die Reichsregierung die Einsetzung eines Reichskommissars habe in eine bestimmte Antwort nicht erhalten, doch gewann ich den Eindruck, daß Herr von Gahl die Ausführung eines solchen Planes wenigstens im Augenblick nicht beabsichtige. Die politische Weltlage beurteile ich so — habe ich weiter angeführt — daß die Wahl des 11. Juli einen nicht arbeitsfähigen Reichstag ergeben werde. Wenn daraus größere Unruhen entsänden, dann könne ich mir sehr wohl vorstellen, daß das Reich zu ihrer wirksamen Abwehr die eigenen Machtmittel mit den Polizeikräften des größten Gliedstaates zusammenstellen würde.

Bei allen diesen Ausführungen habe ich selbstverständlich nur an eine Zusammenfassung von Polizeikräften unter einem Beauftragten des Reiches gedacht, nicht aber an einen Reichskommissar, der Minister absetzt, Beamte entläßt und Verwaltungsmaßnahmen trifft, die mit der Rechtserhaltung von Sicherheit und Ordnung nicht das mindeste zu tun haben. Niemals ist mir eingfallen, Herrn von Gahl zu Exekutivmaßnahmen gegen das Land Preußen zu drängen und dann, unter dem Vorwand der Pflichtverletzung preussische Minister und Beamte aus ihren Ämtern zu entlassen, die in Jahren der schwersten Bedrängnis des Volkes ihre Pflicht getan haben.

Ministerialdirektor Dr. Gottschewer erklärte, daß seine Stellungnahme in dieser Erklärung vorzuziehen sei. Die Verhandlung wurde auf Donnerstag vorfristig verlegt.

Verammlung der Deutschen Volkspartei

Die Mannheimer Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei hielt gestern abend im „Kosmos“ eine Mitgliederversammlung ab, in der die Richtlinien der Partei für den Wahlkampf ausgegeben wurden. In einem längeren Referat berichtete der Vorsitzende Dr. Waldorf über die Arbeit der Ortsgruppe und besonders über die Erfahrungen bei der Teilnahme an den Wahlen. Er betonte die einmütige Geschlossenheit des politischen Willens der Partei, die seit Jahren nicht mehr so ergebend zum Ausdruck gekommen sei wie in Erfurt. Der Parteiführer, der durch Jura wieder gewählt wurde, habe die große überparteiliche Idee der praktischen Wiederherstellung unter Hindenburgs Führung herausgestellt. Darum unterstütze die Partei die Regierung Papen trotz mancher Bedenken gegen sozial- und handelspolitische Maßnahmen des Kabinetts. Nicht die Partei dürfe im Vordergrund stehen, nur das Vaterland. Entscheidend sei die Kampfbereitschaft in der Partei und hauptsächlich der Umstand, daß viele führende Köpfe wieder zur Partei zurückkehrten. Die DVP sei wieder im Vormarsch.

In der anschließenden Unterredung mit den Mitgliedern wurde eine Resolution angenommen, die einen Appell an die Parteimitglieder, für die Partei zu wirken, enthält. Der Parteiführer ging auf die geistige Konjunktur ein, die er wirklich kaumwundersam nannte und als Richtlinie für die weitere Kampfbereitschaft bezeichnete. Die Regierung Papen handle und ihr müsse man Gefolgschaft leisten. Andere Redner brachten besonders die Bedenken gegen die Sozial- und handelspolitische Maßnahmen des Kabinetts zum Ausdruck. Alle Reden gingen jedoch davon aus, daß trotz dieser Gegenstände die Regierung unterstützt werden müsse. Zum Schluß berichtete Herr Waldorf über die Organisation und Arbeit im Wahlkampf. Von Interesse ist dabei, daß der Parteiführer Dingeldey am 24. Oktober in Mannheim sprechen wird.

Bestattung von Frau Weidenhammer

Eine große Trauergemeinde nahm gestern nachmittag Abschied von dem plötzlich am dem Wege zur Arbeitstätte durch einen Schlaganfall verstorbenen Professorin Frau Weidenhammer, der seit zwei Jahrzehnten bei Mendel und im Konzern der „Mhenania“ tätig gewesen war. Durch Frauenverbände, die sich in der Trauergemeinde am Zuge beteiligten, befand sich die Sängergemeinde Mannheim und der Mannheimer Schifferverein ihre Teilnahme an dem Hinscheiden des geachteten Mannes. Nach dem durch Organist Lena (Harmounium) und Herrn Schütz (Violin) zum Vortrag gebrachten Vorge von Mendel geleitete Viktor Schützmeister von der Trauergemeinde unter Begleitung des Organisten „Mister“ leitete sich selber des Wirtens des Begräbnisses.

Für den Aufsichtsrat und die Direktion der Mhenania-Mehnen-Gesellschaft dankte Direktor Knopf dem hervorragenden Leiter des Abteilungsleiters, der für seine langjährige Tätigkeit innerhalb des Konzerns, dessen Jahre hindurch hat Produkt Weidenhammer die Schiffsabteilung des Konzerns geleitet und diesen verantwortungsvollen Posten mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit und Hingabe angefüllt. Für die Kollegen und Mitarbeiter legte Professor Scheller mit anerkennenden Worten für den Verstorbenen und geachteten Kollegen einen Kranz nieder. Der Mannheimer Schifferverein verabschiedete sich durch seinen zweiten Vorsitzenden Peter Kühnle vom dem Entschlafenen, der von Basel bis zum Meer eine beliebige und bekannte Persönlichkeit in Schifferkreisen gewesen war. Der Mannheimer Schifferverein beklagt den Verlust eines treuen, eifrigen Mitgliedes. Auch im Auftrag der freien Handelsgesellschaft „Korveten“ legte der Redner eine Blumengarbe nieder.

Inspektor Richard Kühnle von der Mhenania übermittelte die Grüße verschiedener auswärtiger Schiffsabteilungen. Die Mannheimer Sängergemeinde dankte ihrem Sängerbund durch Vorstandsmittglied Specht. Kränze hatten auch die überörtlichen Steuerleute und die Allgemeine Speiditions-Gesellschaft Duisburg niederlegen lassen.

Warnung vor einem Schwindler

Auf dem Rhein und Neckar treibt schon mehrere Wochen ein gefährlicher Betrüger sein Unwesen. Er stellt sich als Schiffer aus dem Vorgebirge, er liege mit seinem Warenlager im Strom. Er läßt sich schon sehr häufig vor, daß er Waren als Fahnenmatter und auch andere billige zu verkaufen habe. Die zahlreichen Kaufleute überredete er mit allerlei Vorspiegelungen zu Anschaffungen. Am Ufer, wo kein „Schiff“ liegen sollte, brachte er es dann fertig, Waren zu verschwinden.

Der Betrüger kaufte im Laufe des Sommers im Mittelrheingebiet, Mitte September in Ludwigshafen, Anfang dieses Monats in Mannheim und am Neckar auch in Mandelbachtal ein. Zuletzt gab er am vergangenen Samstag wiederum in Ludwigshafen ein Geschäft. Der Betrüger erschwindelte sich von seinen Opfern recht erhebliche Beträge bis zu 20 A. Ausfallenderweise bot er seine Ware zu Spottpreisen an, einen Doppelpfeiffer Wein schon zu 5 A und einen Saft Jäger zu 25 A. Reiner der Betrogenen wurde jedoch belächelt. Dem Schwindler das Handwerk zu legen, ist noch nicht gelungen. Da sich der Gauner hauptsächlich an Ärmere Leute heranmacht, wird vor ihm eindringlich gewarnt.

Es handelt sich um einen Mann im Alter von etwa 40 Jahren, 1,70 Meter groß, schlank, sonnengebräunt, schmales, längliches Gesicht, schwarzes, geschlossenes Haar, schwarze, sehr dunkle Augenbrauen und schwarze gestrichelte Schnurrbart. Weiter ist er mit einer Schiffermütze, einem zweifelligen Marcano-Sack, dunkler Hose, braunen Gamaschen, dunklen, hochgeschlossenen Stiefeln, der auf der Brust ein hellfarbiges Dreieck trägt. Als besonderes Erkennungszeichen ist auf einem Handrücken eine Tätowierung, vermutlich Stern oder Anker, festzustellen. Das rechte Bein ist nach außen etwas gekrümmt. Sprechweise kräftig, die zu seiner Erscheinung passen kann, ist an die Abteilungsleiter in Ludwigshafen oder Mannheim erwidert.

Der Mannheimer Lichtstrom ist zu teuer

Der Einzelhandel fordert für alle Betriebe bedeutende Preisermäßigung

Der Verband des Einzelhandels E. V. Mannheim befaßte sich in einer gestern abend im großen Sitzungssaal der Handelskammer abgehaltenen Versammlung mit den Schritten, die in den letzten Monaten unternommen worden sind, um bei der Verteilung der städtischen Werke einen Lichtstrom-Sonderzettel durchzuführen. Einleitend sprach Dr. Krieger über die Verteilung der städtischen Werke, die er versprochen, einen Tarif ausgearbeitet, der den Verlust mache, den der Einzelhandelsbetriebe zu bringen, ohne einen Einmischungsfall herbeizuführen. Soweit er unterrichtet sei, sei:

eine Reihe von Verträgen anstandslos wurden, die aber von der Stadtverwaltung als unannehmbar abgelehnt wurden, weil sie mit einem Einmischungsfall verbunden gewesen wären.

Die Verhandlungen würden nunmehr nach einem Beschluß des Verbandes vom Ortsrat des selbständigen Mittelstandes geführt.

Reinerdings mit der Verteilung der städtischen Werke geführte Verhandlungen zeitigten ebenfalls kein befriedigendes Ergebnis. Darüber könne kein Zweifel bestehen, daß der gesamte Einzelhandel das höchste Interesse an einem ausreichenden Ausbau der Strompreise habe. Die Situation sei für alle Einzelhandelsbetriebe heute so, daß sie durch eine Reihe von Sparmaßnahmen eine Besserung ihrer Lage herbeiführen müßten. Dr. Krieger hat die Befürchtung, daß die Sache solange verschleppt wird, bis die Lage wieder länger werden. Das sei außerordentlich bedauerlich, aber andererseits müßte man bei allen Auseinandersetzungen zwischen den Stromverbrauchern und der Verteilung der städtischen Werke nicht vergessen, daß der Stromverbrauch nicht eine so harte Position wie der Stromabnehmer habe. Deshalb möchte er dringend davor warnen, mit Maßnahmen zu operieren, die nicht zu 100% durchzuführen seien.

Herr Oberdorfer machte darauf aufmerksam, daß in der letzten Mitgliederversammlung der Verband gefordert worden sei, unter Führung des Einzelhandels höhere Lichtstrompreise zu erkämpfen. Dieser sei bisher offiziell sehr wenig gelungen. Es sei Tatsache, daß man heute genau dort stehe, wo man vor einem Jahre gestanden habe. Inzwischen sei die außerordentlich günstige Zeit verstrichen worden. Sowie werde nicht zweifelhaft sein, daß man von der Verteilung der städtischen Werke vorgezeichneten Vertrag ablehnen würde, weil er nur eine schöne Geste sei.

Er könne nicht Dr. Krieger zustimmen, der erklärt habe, daß der Einzelhandel nicht so mächtig wie das Elektrizitätswerk sei. Wenn der Einzelhandel sich zusammenschließe, dann werde sich zeigen, wer mächtiger sei. Man könne schwächere Firmen verwenden und um 7 Uhr die gesamte Verhandlung ausfallen lassen. Der Redner schloß mit dem Appell an die Firmen, die an der Frage der Stromverbilligung

nicht interessiert sind, weil sie bereits einen Sonderzettel haben, sich mit den kleinen und mittleren Betrieben solidarisch zu erklären.

Vorsitzender R. Stahl stellte fest, daß man im vergangenen Sommer mehrmals versucht habe, die Verteilung der städtischen Werke zu ändern, auf die Forderungen des Einzelhandelsverbandes einzugehen. Dieser befinde sich im Verband nicht die zur Durchführung der Forderungen notwendige Einigkeit und Geschlossenheit. Man werde die Angelegenheit nunmehr dem unabhängigen Ausschuss unterbreiten, wobei man sich der Hoffnung hingabe, daß es möglich sein werde, Lichtstrompreise durchzusetzen. Dazu bedürfte man aber auch der Unterstützung der nicht-interessierten Mitglieder. Herr Stahl stellte sich ebenfalls auf den Standpunkt, daß nur mit Einigkeit etwas zu erreichen sei.

Generaldirektor Vialer wolle nur einen Gewerbetreibenden mit einem Lichtstrompreis von 10-15 Pf. annehmen.

Herr Komers bemerkte, Bürgermeister Büchner habe bei einer Unterredung mit der Kommission des Einzelhandelsverbandes erklärt, der Einzelhandel wolle weniger als die Arbeitslosen zahlen. Das sei unmöglich.

Herr Oberdorfer stellte sich auf den Standpunkt, daß der Einzelhandel das gleiche wie die Gewerbetreibenden verlangen könne, denen doch auch ein Sonderzettel bewilligt worden sei, worauf Herr Krieger einwies, diese Vergünstigung beschränkt sich auf bestimmte Stunden. Weiter ständen sie immer die Kritiker durch Abwehnen. Herr Stahl bemängelte die unterschiedliche Behandlung der kleinen und großen Verbraucher. Dr. Krieger bemerkte, in der Frage der Lichtstrompreise bestünde nicht die Möglichkeit, einen Beschluß zu fassen, weil eine ganze Reihe von Firmen erklärt habe, sie machten nicht mit. So könne der Verband nicht gefordert werden, daß Beschlüsse gegen den Willen einer mächtigen Minorität durchgesetzt würden.

Wenn ganze Stadtteile erklärten, daß sie an den Lichtstrommaßnahmen kein Interesse hätten, dann sei die Frage von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Die wünschenswerte Einigkeit sei tatsächlich nicht da. Es wäre falsch, von Voraussetzungen auszugehen, die nicht vorhanden seien. Vorsitzender Stahl beendete die Aussprache mit der Bemerkung, daß der Verband die Sache selbst in die Hand nehmen sollte, wenn die Mittelglieder etwas gewesen wären. Deshalb habe man auch die Sache an das Mittelhandelsforum weitergegeben. Die Angelegenheit werde die nächste Ausschusssitzung beschäftigen. Man werde schauen, daß man zu einer Einigung komme.

Vor der Ausdrache über die Lichtstrommaßnahmen wurde noch die Frage des Lichtstrompreises angedreht. Dr. Krieger stellte fest, daß es nicht ankommen sei, soweit Unterschriften zu erzielen, daß die Angelegenheit mit Aussicht auf Erfolg weiter verfolgt werden konnte.

Zwei Vorträge über die September-Notverordnung

Die zweieinhalbstündige Sitzung begann mit der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden R. Stahl. Unter Bezugnahme auf die vorgelegten beiden Vorträge über die Notverordnung der Reichsregierung vom 4. und 5. September, bedauerte der Redner den schwachen Besuch der Versammlung.

Schlussatz Dr. Haber

beschäftigte sich in dreierlei Hinsicht mit den Ausführungen vornehmlich mit der Reueinstellung von Personal und der Tarifunterbrechung, Fragen, die so verknüpft sind, daß die eingehende Belehrung sehr instruktiv wirkte. Dr. Haber über seine Kritik, sondern gab ein Bild der Verordnung unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten, die für den Einzelhandel gegeben sind. An Hand von Beispielen wurde die Durchführung der Notverordnung erläutert. Einleitend bemerkte der Redner, daß die Verordnung eine Tat darstelle, die zeigen solle, daß die Reichsregierung gewillt sei, dem Elend der Arbeitslosigkeit zu steuern. Die getriebenen Reden des Reichstags und des Vorsitzenden des bayerischen Industriellenverbandes hätten gezeigt, daß die Früchte der Notverordnung den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichmäßig zugute kommen sollen.

Ob der Verlauf gelingen oder nicht. Auf jeden Fall sollte er die Anerkennung aller Kreise finden. Die Tatsache, daß bereits ein Teil der arbeitslosen Arbeitnehmer in den Produktionsprozess eingeschaltet wurde, sei als Erfolg der Notverordnung anzusehen. Es bestehe keinerlei Anlaß, den Angriffen der Gewerkschaften zu weichen und die Notverordnung zu ändern.

Nach der Besprechung der Einzelheiten der Verordnung bemerkte der Redner, daß der Einzelhandel die Kurzarbeit nicht schematisch durchführen könne, aber andererseits werde es möglich sein, zu seinem Vorteil Reueinstellungen vorzunehmen.

Hinangewandte D. V. Dandfried

der zweite Referent, besprach in der Hauptsache das Wesen der Steuerentlastung und ihre praktische Verwendung. Nach dieser Vortrag brachte viele Einzelheiten, die für den Einzelhändler von Interesse sind.

Die Aussprache

In der Aussprache, die nunmehr folgte, gaben die beiden Referenten einige Auskünfte. Herr Stettner stellte sich auf den Standpunkt, daß die Notverordnung nicht von weittragender Bedeutung für den Einzelhandel sei. Die Steuerentlastung hätte Wertpapiercharakter erhalten. Herr Vialer fragte an, in welcher Höhe die Steuerentlastung durch die Reichsbank stattfinden solle. Herr Vialer erwiderte, diesbezügliche Vorarbeiten seien noch nicht erledigt worden. Er wolle aber an, daß die Steuerentlastung ähnlich wie bei den Pflanzereien erfolgen werde.

Dr. Krieger bemerkte, mehr noch als der Vortrag Vialers habe der Vortrag Haber den Eindruck hervorgerufen, daß die Notverordnung mehr auf die Bedürfnisse der großen Wirtschaft zugeschnitten sei, als auf die des Einzelhandels, für den

nachmittag beschäftigt. Von den Beteiligten, die die Steuerentlastung dem Einzelhandel bieten, sollte in weitestgehendem Maße Gebrauch gemacht werden. Die Steuerentlastung des Einzelhandels sollte mit allem Nachdruck dahin arbeiten, daß die künftigen Notverordnungen auf die Bedürfnisse des Mittelstandes viel mehr Rücksicht nehmen, als es bis jetzt der Fall gewesen ist. Sch.

60 Jahre Sängerverein „Aurelia“

Im Jahre 1871 fand sich im Lokal „Jaubertstraße“ eine Gruppe Männer zusammen, um einen Sängerverein zu gründen. Aber erst am 14. November 1872 wurde die Gründung unter dem Namen „Aurelia“ vollzogen. 1874 trat der Verein dem städtischen Sängerbund bei. Die Frauenvereine (Aurelia) fand am 10. September 1875 im „Badener Hof“ (heute Apollo) statt. Unter Leitung verschiedener Dirigenten in besonderer Richtung begriffen, wurde im Jahre 1897 das 25-jährige Jubiläum gefeiert. 48 Mitglieder wurden zum Kriegsjahre eingezogen. 7 Mitglieder fehlten nicht mehr in die Heimat zurück.

Nach Kriegsausbruch wurde die Vereinsaktivität wieder aufgenommen. Die erste Stunde fand am 25. Januar 1919 unter Leitung von Kapellmeister Schödelein statt, der dem Verein bereits 17 Jahre als Chorleiter vorstand. Neues Leben zog mit jungen Mitgliedern in den Verein ein und brachte weiteren Auftrieb. Im März 1920 wurde der Eintritt in den Deutschen Arbeiter-Sängerbund vollzogen. Bei den Bezirks- und Gauversammlungen wurden in den Vereinsstunden stets gute Erfolge erzielt. In dem Jubiläumsjahr 1932 konnte das 60. Jubiläum unter Leitung von Kapellmeister Viktor Pfeiffer abgehalten werden. In den nachfolgenden Jahren konnte der Mittelstand gebildet werden. Dagegen gelang es im Jahre 1928 einleitende Arbeitslosigkeit das Vereinsleben immer schwächer zu machen. Viele sangen nicht mehr. In der letzten Krisenzeit befiel der Chor aus 50 Mitgliedern, die trotzdem davon nahezu 30 a. S. Arbeitslose sind, inwieweit dem Verein die Krise halten.

Nichts konnte die Mitglieder abhalten, in dieser schweren Zeit das 60. Jubiläum zu begehen. Aus diesem Anlaß hält der Verein am 18. Oktober im Saal des „Hallenhofes“ ein Festkonzert mit anschließender Banquet ab. Der Chor bringt Werke von W. Wind, J. S. Bach, J. Haydn, A. Mozart, R. Wagner, S. Bach, Mozart und W. Verdi in Höhe und will damit Zeugnis ablegen von der bisher geleisteten Arbeit. Als Solisten sind gute Kräfte gewonnen. Nach dem Konzert findet die Weihe der neuen Fahne statt, die durch jahrelange Fleißarbeit der Frauen des Vereins geweiht werden konnte. Die Festrede hält Bezirksleiter Kap. D. D. Bei dem Banquet wird durch die anwesenden Vereinsmitglieder ein Freundschaftslied abgehalten, das durch die ablebende Frau Wagner (Wieder zur Ruhe) seinen Höhepunkt erhält.

* Keine Winterpartien der Reichsbahn. In einigen Zeitungen wird behauptet, die Reichsbahn-Saunterverwaltung werde im kommenden Winter Winterpartifahrten ausgeben. Wie wir aus Kreisen der Reichsbahn-Saunterverwaltung erfahren, ist dort von derartigen Plänen nichts bekannt.

Soanodeln als Museumstücke

Frau Bronski besitzt ein Exponatengemälde: „Ein Mädchen Soanodeln hält.“ Das bekommen gnädige Frau in dem großen Gebäude gegenüber. Frau Bronski geht zu dem großen Gebäude gegenüber. Merkwürdigerweise heißt ein Portier dort. Vorsitzender fragt Frau Bronski: „Ah, verzeihen Sie, was für ein Gebäude?“ Höflich erwidert der Portier: „Das prächtvolle Museum, gnädige Frau.“



Erstaunliches über BLAU PUNKT

Mein Herr hat sich mit Frauchen gezankt wegen dieser kleinen BLAU PUNKT-Marken. Er will dafür Zigaretten und sie will Stickereien!

Schließlich werden sie sich doch einigen und die Blaupunkt-Marken abwechselnd ausnutzen. Für ihn bedeuten 50 solcher Marken eine Zehner-Packung gratis. Für sie gibt es dafür eine Kollektion von 16 Seiden-Stickereien, wie sie noch keine gesehen hat. Für beide und die Kinder außerdem Soldaten-Bilder.

Blau Punkt 4 Pf.

die neue Zigarette von WALDORF ASTORIA mit und ohne Mundstück

Macht über Menschen

Experimente mit Säugetieren

Das Allgemeine Deutsche Kampfbund... Die Mitglieder des Kampfbundes... Experimente mit Säugetieren... Macht über Menschen...

Die Mitglieder des Kampfbundes... Experimente mit Säugetieren... Macht über Menschen... Die Mitglieder des Kampfbundes...

Die Mitglieder des Kampfbundes... Experimente mit Säugetieren... Macht über Menschen... Die Mitglieder des Kampfbundes...

Die Mitglieder des Kampfbundes... Experimente mit Säugetieren... Macht über Menschen... Die Mitglieder des Kampfbundes...

Die Mitglieder des Kampfbundes... Experimente mit Säugetieren... Macht über Menschen... Die Mitglieder des Kampfbundes...

Die Mitglieder des Kampfbundes... Experimente mit Säugetieren... Macht über Menschen... Die Mitglieder des Kampfbundes...

Die Mitglieder des Kampfbundes... Experimente mit Säugetieren... Macht über Menschen... Die Mitglieder des Kampfbundes...

Die Mitglieder des Kampfbundes... Experimente mit Säugetieren... Macht über Menschen... Die Mitglieder des Kampfbundes...

Brockenjammer unterwegs

Die Lagerräume füllen sich - Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Metallisches Glitzern kündigt das Kommen der Brockenjammer an. Die vorbildliche Hausfrau... Die Lagerräume füllen sich...

Andersformen, Koffer, Fernschreiber und vieles andere... Die Lagerräume füllen sich...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Die Lagerräume füllen sich... Wichtiger Bestandteil des Mannheimer Distrikts...

Ludwigshafener Wochenmarkt

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Die Anfahrt an Obst und Gemüse auf dem Ludwigshafener Wochenmarkt... Die Anfahrt an Obst und Gemüse...

Diplomat, Kulturforscher, Wagnerfreund

Zum 50. Todestag des Grafen Gobineau

Der Graf Arthur Graf von Gobineau ist eine außerordentliche Erscheinung der Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts... Der Graf Arthur Graf von Gobineau...

Der Graf Arthur Graf von Gobineau ist eine außerordentliche Erscheinung der Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts... Der Graf Arthur Graf von Gobineau...

Richard Wagner, der zufällig die Schriften Gobineaus kennen lernte... Richard Wagner, der zufällig die Schriften Gobineaus...

Richard Wagner, der zufällig die Schriften Gobineaus kennen lernte... Richard Wagner, der zufällig die Schriften Gobineaus...

Richard Wagner, der zufällig die Schriften Gobineaus kennen lernte... Richard Wagner, der zufällig die Schriften Gobineaus...

Die Unterhaltung ausschließlich in französischer Sprache... Die Unterhaltung ausschließlich in französischer Sprache...

Die Unterhaltung ausschließlich in französischer Sprache... Die Unterhaltung ausschließlich in französischer Sprache...

Die Unterhaltung ausschließlich in französischer Sprache... Die Unterhaltung ausschließlich in französischer Sprache...

Nicht grübeln! - Frohe Gedanken fassen und Kaffee Hag trinken! Das schaff's!

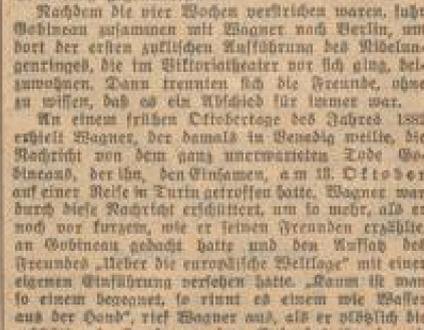
Der Kaffee, der Wohlstand, Wohlstand... Der Kaffee, der Wohlstand, Wohlstand...

Der Kaffee, der Wohlstand, Wohlstand... Der Kaffee, der Wohlstand, Wohlstand...

Der Kaffee, der Wohlstand, Wohlstand... Der Kaffee, der Wohlstand, Wohlstand...



Richard Wagner



Arthur Gobineau

Aus Baden

Familie Personalveränderungen

Ernannt wurden zum Straßenoberbaumeister Emil Grober in Ketzlich, zum Wasserbau-

In den Ruhestand treten kraft Befehls nach

Zur Ruhe gesetzt wurde Justizoberinspektor

Kamerierschäden in der Gemarkung Heidelberg

Heidelberg, 18. Okt. Der Vogelstichlag am

Teilweise der Karlsruher Pflichtarbeiter

Karlsruhe, 18. Okt. Am Dienstag vormittag

In einem Aufsatz des sog. „Zentralauschusses

Zwei schwere Autoschläge bei Krozingen

Krozingen im Schwarzwald, 18. Okt. Auf der

Zwischen Krozingen und Schellstadt kam ein

a Weinheim, 18. Okt. Dem Kammermusikverein

Karlsruhe, 18. Okt. Am 11. Oktober konnte der

Kreisweilach, 19. Okt. Zwischen Reuthefen und

Konstanz, 18. Okt. Wie die „Bodenbesetzung“

Eine Frau fälscht Wechsel

Verhandlungen vor dem Schöffengericht Mannheim

Wie leichtfertig manche Menschen beim Einkauf

Die Frau mocht einen recht verärgerten Eindruck,

Stadtsanwalt Dettlinger beantragte zusammen

Früh gestraucht

Die jetzt 24 Jahre alte Arbeiterin S. H. aus

den. Den Brief und die Unterschrift hatte

Bei der Vernehmung der Mutter wärt es fast

Das Gericht schloß sich dem Antrag des Staats-

Ein großzügiger Geschäftsmann

Wie ein Geschäftsmann nicht arbeiten soll, zeigte

H., der als Prokurist bei seiner Frau tätig war,

H., der als Prokurist bei seiner Frau tätig war,

In der Zeit von Anfang 1930 bis August 1931 er-

nicht bezahlt wurden, da H. nicht zahlen konnte.

Stadtsanwalt Dettlinger hielt eine Gefängnis-

Schwarzgericht Zweibrücken

Zweibrücken, 18. Okt. Gestern vormittag be-

Aus der Pfalz

Die gestohlenen Kühe gefunden

* Birmlens, 12. Okt. Die in der Sonntag-Nacht

Schups gegen Kartoffel und Holzpreiser

11. Zweibrücken, 12. Okt. Das Heberfallkommando

* Kusel, 18. Oktober. Für den Bahndamm Tarts-

* Kirchheimbolanden, 18. Okt. Zur Errichtung

Nachbargebiete

Erfolgreiche Arbeit der Kriminalpolizei

* Worms, 12. Okt. In nachlässiger Arbeit ge-

Der Einbruch in die Godelsauer Gemeindefasse

* Godelsheim, 12. Okt. Die Suche nach den Ver-

Im Justizhaus verurteilt

* Darmstadt, 12. Okt. Die Strafkammer ver-

* Freudenstadt (Württ.), 12. Okt. Die Ge-

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 2 columns: Station, and 12 columns for days of the month (1-12).

„Haarglanz“ hält das Haar gesund!

Er gibt dem Haar nach jeder Kopfwäsche stets von

Geschrieben: A. E. Reichen

Winterkartoffeln
Prima gelbe Kartoffeln
250 K. a. St. 1.20

Advertisement for 'Ausverkauf' (Clearance Sale) in Gardinen, Herren-Wäsche, Handschuhen, etc.

Advertisement for 'Hermann Fuchs' hair care products, featuring 'Haarglanz'.

Elektrizitäts AG. vorm. Schuckerl & Co. Nürnberg

Die Bekannt. der die Firma Elektrizität AG. vorm. Schuckerl & Co. Nürnberg, gegenwärtig in der AG. der Elektrizität AG. Nürnberg, Nürnberg, am 30. Okt. 1932...

Kabelwerk Rheydt AG. Geschäftsbericht

Die K. R. Kabelwerke Rheydt AG. hat im Geschäftsjahr 1931/32 eine Umlage von 100 v. H. auf 75 v. H. der Umlage...

Kölner Reederei AG. Voller Geschäftsbericht für die Seesamper

Die K. R. Reederei AG. hat im Geschäftsjahr 1931/32 eine Umlage von 100 v. H. auf 75 v. H. der Umlage...

Die Hintergründe der Dollarschwäche

Der mißverständene Hoover

Der amerikanische Präsident Hoover hat vor wenigen Tagen bekanntgegeben, dass er die Währungsfrage...

Die Währungsfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Welt. Sie ist die Ursache der Dollarschwäche...

Die Währungsfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Welt. Sie ist die Ursache der Dollarschwäche...

Die Währungsfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Welt. Sie ist die Ursache der Dollarschwäche...

Noch immer Defizitwirtschaft in allen Ländern

Gleichgewichtsförderungen durch die öffentliche Hand

Die Berliner Handelskammer hat in ihrem neuen Bericht über die Lage der Wirtschaft...

Die Londoner City zu der neuen Schahpönd-Emission. Die Nachricht über die neue Emission der Schahpönd...

Die Insolvenzwelle im Abebben

Stärkster Rückgang in Deutschland, Unruhiger Kursverlauf in den USA

Die Insolvenzwelle im Abebben. Stärkster Rückgang in Deutschland, Unruhiger Kursverlauf in den USA...

Die Insolvenzwelle im Abebben. Stärkster Rückgang in Deutschland, Unruhiger Kursverlauf in den USA...

Die Insolvenzwelle im Abebben. Stärkster Rückgang in Deutschland, Unruhiger Kursverlauf in den USA...

Table with 5 columns: Monat, Beschäftigte, Produktion, Umsatz, Gewinn. Shows data for various months from 1929 to 1932.

Weitere leichte Besserung

in der deutschen Maschinenindustrie im September

Die deutsche Maschinenindustrie hat im September eine weitere leichte Besserung erfahren...

Neueinstellungen in der Industrie

Neueinstellungen in der Industrie. Die Industrie hat im September eine weitere leichte Besserung erfahren...

Frankfurter Kreditmarkt: Klüßelgeld fließt

Frankfurter Kreditmarkt: Klüßelgeld fließt. Der Frankfurter Kreditmarkt hat im September eine weitere leichte Besserung erfahren...

Bufferverhandlungen mit Dänemark und Finnland

Bufferverhandlungen mit Dänemark und Finnland. Die Verhandlungen zwischen den Ländern haben im September eine weitere leichte Besserung erfahren...

Karsidi

Karsidi. Die Verhandlungen zwischen den Ländern haben im September eine weitere leichte Besserung erfahren...

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort 12. Okt.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort 12. Okt. Die Frachtmärkte haben im September eine weitere leichte Besserung erfahren...

SPORT DER N.M.Z.

Großkampftag an allen Fronten Meisterschaftsspiele am 16. Oktober

Bei den fälligen Meisterschaftsspielen haben nun in allen Gruppen die Rückspiele eingeleitet. Am kommenden Sonntag treten in allen Gruppen die Mannschaften nach längerer Zeit wieder alle Mannschaffeln auf den Plan, lediglich in der Gruppe A sind nur vier Spiele auf dem Programm. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Nur sehr wenige Mannschaften können schon jetzt von sich behaupten, daß sie aller Sorgen ledig sind.

Mit dem zunehmenden Aufschwung der Spiele der Gruppen B bis E wird die Spannung der Spiele in allen Gruppen an den kommenden Tagen noch mehr zunehmen. Man wird sich schon in der ersten Hälfte der Tabelle sehen und wieder an die Spitze kommen. So werden die Spiele am Sonntag nicht nur die Spannung der Spiele erhöhen, sondern auch die Spannung der Spiele erhöhen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die A-Klasse im Kreis Unterbaden

Die Spiele vom vergangenen Sonntag:

St. Leonhard - Brühl 0:0
St. Leonhard - Brühl 1:3
St. Leonhard - Brühl 0:0

Das große Spiel im Kreis Unterbaden ist heute verlaufen. Ein Ergebnis, das dem Spielverlauf gerecht wurde. Es war das bei so wichtigen Spielen solche Team und Team. Die Spieler der Mannschaften sind heute sehr gut. Die Spieler der Mannschaften sind heute sehr gut. Die Spieler der Mannschaften sind heute sehr gut.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Tabelle der A-Klasse:

Platz	Team	Punkte	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore
1	St. Leonhard	12	4	4	0	18:10
2	Brühl	10	3	4	1	15:12
3	St. Leonhard	8	2	4	2	12:15
4	Brühl	6	1	4	3	10:18
5	St. Leonhard	4	0	4	4	10:18
6	Brühl	2	0	2	6	8:20

Die Spiele vom kommenden Sonntag:

St. Leonhard - Brühl

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen. Die Spiele der Gruppen B bis E sind von besonderer Wichtigkeit, da sie die Entscheidung über die Plätze der Mannschaften und die Reihenfolge der Mannschaften in der ersten Hälfte der Tabelle in der Meisterschaftsreihe mit sich bringen.

Verkäufe

Metzgerei
In guter Lage, unter günstigen Bedingungen, billig zu verkaufen. Angebote unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zentralheizung
Zentralheizung 51 qm, Radiatoren 480 qm, sehr neu, m. Badelbad, gegen das billig abzugeben. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Couche
neue, Kaffee, 90 A, sehr bequem, nur 400,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gasbadeofen u. Wanne
ausgezeichnet, 51 qm, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Große Gartenumzäunung
schön und preiswert, 70 qm, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gasheizofen
ausgezeichnet, 700 WE, 1. große Räume, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 eich. Betten
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eisenbettstelle
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Milch-Gesuche
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sultaninen 42

gute Smyrna, Pfund

Junge Schallbohnen 45
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gambseerbsen mit Karotten 50
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Preisscheer 60
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zweifach-Lager 75
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hasen 70
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fischfilet oder Kabeljau ohne Kopf 32
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fasannöhne 265
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rabbitwurst 150
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grüne Heringe 18
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufen Sie Ihre Schokoladen und Pralinen direkt bei der Fabrik!

Im Werbeverkauf diese Woche ganz frisch:

- 100 gr la Crème-Pralinen . . . nur 12 Pfg.
- 100 gr la Vollmilch-Schokolade . . nur 18 Pfg.
- 100 gr la Vollmilch-Schokolade nur 20 Pfg.
- 100 gr la Deutsches Edelzoug (Sahne, Sahne Mokka, Edelherb, Alpenvollmilch) . . . nur 30 Pfg.

• Da unter Ausschluß jeder unnötig vertuernden Zwischenhand:
• in Preis u. Qualität unerreich!

Machen Sie einen Versuch, Sie sind bestimmt zufrieden!

Schoko-Buck

Fabrikverkaufsstelle der Schokoladenfabrik Buck A. G., Stuttgart

Mannheim: D 1,5/6, Schwetzingenstr. 26, K 1,7

Ludwigshafen a. Rh.: Ludwigstr. 20, Heimgstr. 25a.

Offene Stellen

Zeitschriften-, Bücher-, Besteck- u. Fotos-Reisende etc.

Sie in Ihrer Branche nicht mehr geschätzten verdienen können Sie durch den Vertrieb eines vielbegehrten Artikels zum persönlichen Wert jetzt in der Position eines sehr guten Einkommens führen. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter
für gut einstellbare, für den Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Besteck, etc. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Volontärin
für den Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Besteck, etc. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fräulein
für den Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Besteck, etc. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fräulein
für den Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Besteck, etc. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fräulein
für den Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Besteck, etc. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fräulein
für den Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Besteck, etc. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fräulein
für den Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Besteck, etc. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fräulein
für den Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Besteck, etc. Angebot unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkäufe

Metzgerei
In guter Lage, unter günstigen Bedingungen, billig zu verkaufen. Angebote unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel-Gelgenheitskäufe
in allen mod. Zimmer, Küchen u. Waschküchen, sehr schön, sehr billig, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensmittel
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Billiger Eröffnungs-Verkauf
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel aller Art
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schlafzimmer
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu verkaufen:
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Füllhorn, gut erhalten
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Randsiedler!
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkäufe

Metzgerei
In guter Lage, unter günstigen Bedingungen, billig zu verkaufen. Angebote unter G 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel-Gelgenheitskäufe
in allen mod. Zimmer, Küchen u. Waschküchen, sehr schön, sehr billig, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensmittel
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Billiger Eröffnungs-Verkauf
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel aller Art
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schlafzimmer
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu verkaufen:
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Füllhorn, gut erhalten
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Randsiedler!
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sultaninen 42

gute Smyrna, Pfund

Junge Schallbohnen 45
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gambseerbsen mit Karotten 50
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Preisscheer 60
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zweifach-Lager 75
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hasen 70
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fischfilet oder Kabeljau ohne Kopf 32
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fasannöhne 265
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rabbitwurst 150
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grüne Heringe 18
ausgezeichnet, sehr schön, nur 100,-, Tel. 11 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Neues Land und Leben entsteht dem Meere

Ein armer Fischer zerbricht eine Menschheitsgeißel - Das Saubergesas des Spartina Tonsendi - Eine Versuchsform

Rein Stauffer der Welt kann erlösen, was jährlich an Tieren auf dieser Erde durch Ueberflutungen verloren geht, und keine lebige Nacht war bisher denkbar, die dieser Geißel der Menschheit Einhalt hätte setzen können.

Wenn jetzt von dem künftigen englischen Untersuchungsamt für Landwirtschaft in Eghamford (Hampshire) und klar verkündet wird, daß es in absehbarer Zeit möglich sein wird, nahezu jede Ueberflutung zu vermeiden zu verhindern, so müßte dies eigentlich als eine phantastisch übertriebene Behauptung, geboren aus einem uralten Wunschtraum, angesehen werden. Es müßte...

Wenn nicht wissenschaftliche und tatsächliche Unterlagen bereits vorhanden wären, die der Mitteilung des Professor James Bruce, Direktor des Forschungsinstitutes, einen Rückdruck verliehen, dem man sich nicht entziehen kann. Es gibt jetzt ein wirksames Kampfmittel gegen den Fluch des entsetzten Küstlers.

Ein armer, kleiner Fischer aus dem Dörflchen Poole, in der Nähe von Southampton, hat es entdeckt. Und ebenso grandios und legendär wie seine Entdeckung ist die Einfachheit seiner Art. Es ist ein einfaches Gras.

Vor einigen Jahren erschien geheimnisvoll und plötzlich in den Gemäisern von Southampton, in kleinen Büscheln und hohen Uferbüscheln eine Grasart.

Die niemand kannte, und von der niemand wußte, woher sie eigentlich kam.

Der Wissenschaftler war das eigenartig harte und hohe Gras völlig unbekannt. Und noch längerer Arbeit entdeckte man, daß es in hohem Maße einer in Südamerika vorkommenden Grasart ähnelte, dem sogenannten Reis-Gras, der Spartina Tonsendi. Allerdings zeigte es einige geringere Abweichungen.

Der erste Wissenschaftler, der Notiz von diesem Pflanzenen nahm, war Professor Dyer vom Kings College in London. Er entdeckte, daß dieses Gras geheimnisvoller Weise überall dort erschien, wo häufig Ueberflutungen vorkamen und vor allem in dem Topf, wo die regelmäßige Flut große, verflammte Weale geschlagen hatte. Die ungeheuren praktischen Möglichkeiten aber entdeckte der Wissenschaftler nicht. Es blieb dem kleinen Fischer aus Poole vorbehalten, über den Weg zu berichten.

Er stellte sich, daß dieses rätselhafte Gras, das sich von Poole die ganze Küste entlang bis nach Southampton ausbreitet hatte, den Schlammboden in verblühend langer Zeit fest und bis in große Tiefe hinein hart machte und so überhöhten Ueberfluten schaffte. Und weiterhin, es erschien dem Fischer fast wie ein Wunder - wußte er merken, daß dieses ungewöhnlich harte und dicht wuchernde Gras geradezu eine lebende Mauer gegen die Flut bildet. Und dort, wo Spartina Tonsendi zu finden war, treten Ebbe und Flut nicht mehr in Erscheinung.

Der Fischer sah sofort, welche Verheerungen sich hier abspielen würden.

Dort angepflanzt, wo Ueberflutungen sich einstellen oder wo Schlammboden in gute feste Erde umzuwandeln werden sollte, mußte das Gras geradezu die Errichtung von Dämmen, das wirksame Arbeitsprogramm von Entwässerungsgräben usw. überflüssig machen.

Systematisch begann er jetzt, den Samen des Grases zu sammeln, und dann wandte er sich an die holländische Regierung. Dort ließ man sofort den ungeheuren Reichtum des Grases ein, aber als man dann das geheimnisvolle Spartina Tonsendi an der Küste und an der Andromeda angepflanzt hatte, glänzte man doch vor einem Wunder zu stehen. Das Gras bewährte sich in geradezu unheimlicher Weise. Es war, als ob plötzlich ein Naturgesetz aufgehoben worden wäre.

Der Fischer aus Poole hörte auf, ein Fischer zu sein. Er lag nur noch Wraselmann für die Holländer und für viele andere jenseitigen des eigenen Landes, die vorerst nichts genau gewesen waren, einen Versuch mit dieser phantastisch anmutenden Methode zu machen.

Doch der arme kleine Fischer aus Poole, nunmehr allerdings schon ein sehr wohlhabender Handelsherr behielt nicht lange sein Monopol.

Wohnstein für den Anschlußgedanken



Ein alter Stadtturm als Wohnstein

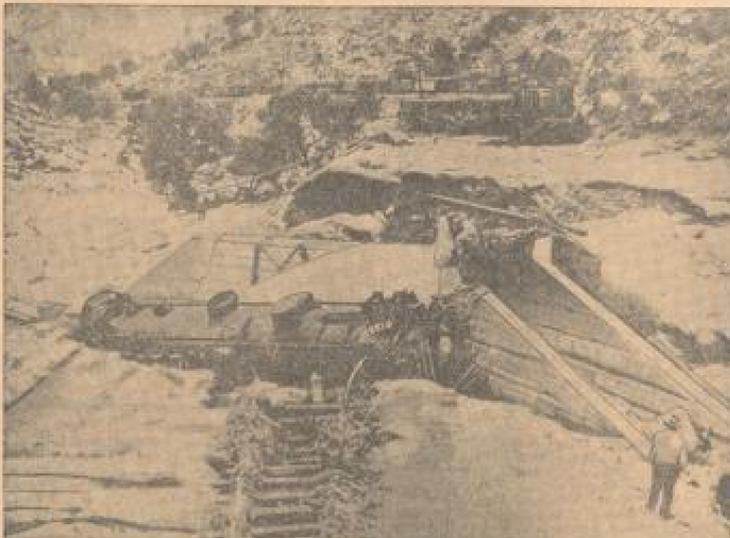
Die berühmte Stadtkirche bei St. Petrus, umgeben von alten, hohen Gebäuden, die aus dem alten Stadtturm des Wohnsteins für den Anschlußgedanken entstanden. Im Hintergrund sind die Türme des alten Stadtturms zu sehen.

In Anlehnung an die englische Regierung hatte man von dem verblühenden Ertrage des Grases in Holland gelehrt, und schließlich wurde eine Versuchsform der Regierung in Essex eingerichtet.

Schon die ersten Experimente überzeugten. Man nahm 20 000 bis 30 000 Acker guten, aber feilsch...

Man stellte weiterhin fest, daß ein Streifen von 100 Meter Breite dieses Grases, das bis zu 2 Meter hoch wird, praktisch jede Sturmflut abhält und abhält. Schließlich ging man jetzt zur Auswertung über. In Galdhanger, in der Nähe von Norwich, wo das Meer jährlich den Deich durchschlägt...

40 Tote durch einen Wellenbruch in Kalifornien



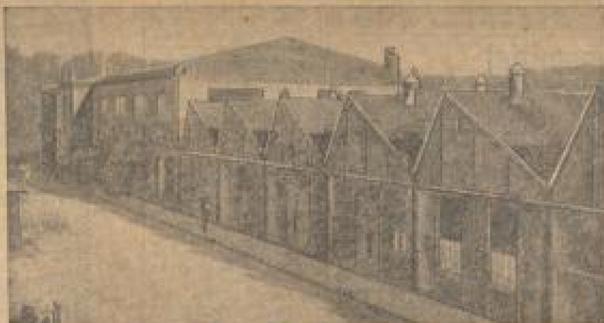
Blick auf die Baustelle in Kalifornien, wo die Wassermassen einen Eisenbahndamm auseinanderreißen und einen Zug zum Entgleisen brachten.

Ein verheerender Wellenbruch kostete das Teilschiff-Werk in Kalifornien (U.S.A.) sein. Ein Eisenbahndamm wurde von einem unterirdischen Wasserbruch, der Wasser aus dem lebenden Wellen geradezu wegschmeißt, 40 Personen kamen in den Fluten um.

Schwemmen Landes, die durch besondere Methoden direkt in das Wasser hinein das Gras an und mußte entdecken, daß dieses Gras unter einer Wasserflut von 10 Meter Höhe schnell und unbedenklich wuchs, und daß nach seinen drei Monaten nicht mehr von dem Wasser zu sehen war.

und die Sturmfluten verheerendes Land überschwemmten, hat man die lebende Mauer der Spartina Tonsendi angepflanzt. Sobald man genug Samen hat, wird es an allen gefährlichen Punkten gesät und bereits jetzt ist die Wirkung fast davon überzeugt, daß die Gefahr der Menschheit, die Ueberflutungen, für immer zerbrochen ist.

Das Bauhaus siedelt nach Berlin über



Dies ist das frühere Heim des Bauhauses in Dessau, das nach den anderen Vorlesungen erbaut wurde. Heute: Die primitiven Hütten, die auf dem Gelände einer ehemaligen Ziegelei erbaut wurden, um den berühmten Bauhauslehrer in neue Unterkünfte zu bringen.

Nunmehr ist die endgültige Entscheidung gefallen, daß das Bauhaus, das seinen Sitz von Dessau verlegt hat, nach der Reichshauptstadt verlegt wird. Das Bauhaus hat nicht nur als das größte Vorbild für alle Bauhaltungen bezeichnet werden.

Der Mann, der seinen Tod beschrieb

Die Tragödie auf dem Ozean - Origineller Text eines Versicherungswindlers

Ein ganz kleiner Rechenfehler des Bauwerks hat nun zu der Aufdeckung eines großartigen Versicherungswindlers geführt. Alles war so raffiniert konstruiert, so genial erdacht, daß der Betrug kaum geahndet wurde. Der Kaufmann James Handel ließ sich vor kurzem bei einer Lebensversicherungsgesellschaft auf die immerhin hübsche Summe von 500 000 Franken versichern. Bald darauf schied er bei anderen Gesellschaften weitere Lebensversicherungen in der Höhe von 1 500 000 Franken ab. Hatte er davon den einzelnen Gesellschaften Mitteilung gemacht, so wäre alles gut gegangen. Weil er diesen Umstand aber nicht erhellte, erzielte ihn das Verhängnis.

Alles und jedes versetzt alle ein Mann zum blutigen Opfer. Er erzählte in fliegender Fahrt ganz aufrichtig, wie er das Drama mitemgefallen hat. Ich unterziehe mich mit einem Passagier an der See. Er wollte frische Luft schöpfen. Ihm war schlecht. Trotz meiner Warnungen, sich nicht so weit hinauszuwagen, hörte er nicht auf mich. Und plötzlich sah ich - furchbar schrecklich - wie er über Bord gestürzt wurde. Wie ein Stein plumpste er ins Wasser!

Einige Wochen nach diesen Versicherungsablässen unternahm James Handel eine Ozeanfahrt von Le Havre nach New York. Ganz feindlich erfuhr er die Fahrt wieder ruhig und ohne jeden Zwischenfall. Eines Abends, die Passagiere waren zum größten Teil schon in ihren Kabinen geschwunden, geschah plötzlich ein Schreckensruf für Kommandanten: „Mann über Bord!“

Schon während dieser abgedruckten Erzählungen hatte der Offizier Befehl zum Stopp gegeben. Ein Rettungsboot wurde hinuntergelassen. Von Seiten der Besatzung bekannte, suchte es die ganze Umgebung ab. Aber alles ist umsonst. Nichts wurde von dem Mann entdeckt, der ins Wasser gefallen war. Das Schiff setzte seine Reise fort. Man stellte sich, daß der Extremitäten der Passagiere der ersten Klasse, James Handel, war.

Die Witwe des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Gemahlte sah, die Lebensversicherungsbeträge einzufordern. Und da merkte erst die Gesellschaft, daß Herr James Handel Öfen von sei-

wen verschiedenen Möglichkeiten keine Mitteilung gemacht hatte. Sie wurden nicht beachtet. Siehen keine Witwe aufmerksam übersehen und

eines Tages fand man in ihrer Gesellschaft den „alten Gatten“ merklich lebendig und froh.

Die ganze gut ausgelegte Schwelgerei war herausgefunden.

James Handel hatte in Le Havre in einem kleinen Kaffee einen Mann kennen gelernt, der ihm sehr ähnlich sah. Das Ding, was sie unterschied, war, daß Handel einen schwarzen Bart trug, während der andere glattrasiert war. Sie besprachen sich miteinander, gemeinsam nach New York zu fahren. Allerdings sollte der Doppelgänger zweiter Klasse das große Wasser überqueren. Beide begaben sich in ihre Kabinen. Nach kurzer Zeit besuchte James Handel seinen Freund in der zweiten Klasse. James nahm seinen Bart ab, sein Freund ließ sich ihn an und dann verabschiedete sich Herr James Handel und ging wieder an Bord. Nun stellte James Freund seine Doppelrolle. In der ersten Klasse hielt er sich als James Handel auf, in der zweiten Klasse als er selbst. Und dann meldete er sich schließlich seinen eigenen Tod!

Wenn nur James Rechenfehler nicht gewesen wäre,

Eine Zote läßt sich scheiden

Das war auch noch nicht da, daß sich eine Zote von ihrem noch lebenden Ehegatten scheiden lassen kann. Aber der Fall ist jetzt passiert, nicht etwa in Honolulu oder sonst irgendwo in einem abgelegenen, dunklen Ort in einem entfernten Erdwinkel, sondern in - Wien.

Es war eine Bäuerin mit einem zehn Jahre jüngeren Mann verheiratet. Natürlich war er nur die Ehe eingegangen, damit er bald seine Kräfte und kräftige Frau werden könne. Und das war sehr unglücklich. Die Bäuerin wurde erst lebend, als sie krank wurde und ihr Mann sich gar nicht um sie kümmerte. Er behandelte sie sehr schlecht und führte nur auf ihren Tod zu warten.

Um sich an ihrem Gatten zu rächen, beantragte die Kranke ihren Mann, die Scheidungsflage einzureichen. Er befolgte diese Anweisung, aber bald darauf starb die Frau. Man führte der Anwalt die Angelegenheit, änderte sie aber in eine Scheidungsflage um, die forderte, daß die Zote bestraft werde, die Scheidung zu fordern. Gleichzeitig wurde die Aufhebung der Ehe und vom Mann nachgelassen gefordert.

Die Sache ging bis zum obersten Gerichtshof, der entschied, daß aus dem Tode über die Scheidungsflage einer gegenseitigen Scheidung entfallen wird.

Der „Geisterwagen“

Das englische Postministerium kündigt an, daß es eine neue Jagd auf Rundfunk-Schwarzfahrer zu unternehmen gedenkt. Vor einem Jahre wurde die erste detaillierte Jagd veranstaltet, in der Hunderte in dem Gebiet von Großbritannien. Diesmal soll die Jagd auf ganz England ausgedehnt werden. Nach der Versicherung des englischen Postministeriums sind die „Geisterwagen“ seit dem vorigen Jahre erheblich vermindert worden. Sie sind nur zum Teil äußerlich kenntlich.

Einen besonderen Erfolg verzeichnet man sich von einem „Geisterwagen“, der sich äußerlich von einem gewöhnlichen Automobil in keiner Weise unterscheidet und der ausserhalb im Innern des Wagens sich befindet. Er ist in der Lage, sich in der Luft zu bewegen und in der Luft zu verbleiben. Er ist in der Lage, sich in der Luft zu bewegen und in der Luft zu verbleiben. Er ist in der Lage, sich in der Luft zu bewegen und in der Luft zu verbleiben.

Während der vorjährigen Jagd meldeten sich 200 000 neue Rundfunk-Schwarzfahrer an. Bei ihnen hatte der „Bluff“ seine Wirkung nicht verfehlt. Man hofft in diesem Jahre auf einen ähnlichen Erfolg. Es ist in England bei rund neun Millionen Haushaltungen rund 45 Millionen angemeldete Rundfunk an den Rundfunk gibt, nimmt man an, daß noch einige hunderttausend Schwarzfahrer vorhanden sind.

Ruheliche Bronzefigur, der einen fackeltragenden Apollo zeigt



Ruheliche Bronzefigur, der einen fackeltragenden Apollo zeigt

Einer phantastischen Erzählung gelang es, im letzten Jahre im Museum für Kunstgeschichte in Berlin (Museum für Kunstgeschichte) eine ruheliche Bronzefigur zu entdecken, die aus dem letzten vorchristlichen Jahrhunderten stammen und eine phantastische Erzählung an den phantastischen Kulturbereich zeigen.

